



Krankenhäuser, Schulen und zivile Objekte wie Wohnhäuser, Märkte und Stadtteile geraten noch immer unter Beschuss, werden von Granaten getroffen und beschädigt. Menschen verlieren ihre Wohnungen und Häuser. Kinder können vielerorts nicht regelmäßig zu Schule gehen.

Kleine Taten...

...große Wirkung.



Oben, von links nach rechts unten: Ausladen eines Lkws im Donbass, neue Betten im Krankenhaus und neue Schulmöbeln aus Deutschland.

**Spendenkonto bei der Sparkasse Wartburg:
IBAN: DE18840550500012041181
BIC: HELADEF1WAK**

**Unsere Webseite:
www.zukunftdonbass.org**

**Unser Projekt auf Betterplace:
www.betterplace.org/p47001**

**Unser Telegramkanal:
<https://t.me/zukunftdonbass>
3.Auflage. Oktober 2024**



Bildnachweise: Die Fotos stammen von unseren Besuchen vor Ort aus den Jahren 2016, 2017, 2018, 2021 und 2023. Es handelt sich um Aufnahme aus Lugansk, Perwomaisk, Stachanow, Donezk und Makejewka dort wo sich auch die Krankenhäuser befinden, für die wir unter anderem Spenden sammeln.



**Helfen Sie,
damit sich etwas ändert!**

**Für die Menschen
dort und für uns!**



AKTIONSBÜNDNIS - ZUKUNFT DONBASS



Geschosshülsen auf dem Leninplatz in Perwomaisk

**Seit 2014 leben im Donbass
Menschen im Krieg!**

**Seit 2014 finden dort Angriffe
auf Städte und Dörfer statt!**

**Seit 2016 leisten wir humanitäre
Hilfe vor Ort im Donbass!**

Infoveranstaltung

**Hilfslieferungen aus
Deutschland
in den Donbass**

14. März 2025 um 18:30 Uhr

**Restaurant & Café
„Zum Lindenhof“
Bahnhofsweg 9
in 06667 Weißenfels / Langendorf**

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter:
aus-distanz-wird-verbundenheit@mailbox.org

*Der Krieg im Donbass - der Krieg in der
Ukraine berührt uns sehr.
Seine Auswirkungen sind längst bei uns
angekommen. Wir sind betroffen!*

Wir helfen!

Wer kann sich vorstellen, seit 10 Jahren im Krieg zu leben?

Die Zivilbevölkerung im Donbass lebt seit 10 Jahren in und mit einem Krieg, den sich die wenigsten von ihnen weder vorstellen konnten, noch wollten.

Der Donbass und die Ukraine sind seit über 10 Jahren Schlachtfeld eines geostrategischen Konflikts.

Nur die wenigsten von uns ahnten, dass der Abbruch der Verhandlungen über das EU-Assoziierungsabkommen mit der Ukraine und der damit verbundene Sturz des Präsidenten Janukowitsch zu einer solchen Katastrophe führen würde. Feindbilder sind entstanden, wie wir sie seit dem kalten Krieg nicht mehr kannten.

Statt die Vielfalt der Ukraine zu nutzen, und das Land als Brücke zwischen Ost und West zu begreifen, steuerten die Nach-Maidan-Regierungen auch mit ausländischer Hilfe auf streng nationalistischem Kurs.

Ganze Regionen haben sich dem Machtbereich der Kiewer Regierung entzogen. Ursache hierfür sind sowohl politische, historische, kulturelle und ethnische Zusammenhänge.



Das Abkommen von Minsk bot die Chance, diese Spannungen abzubauen. Diese Chance wurde, wie wir mittlerweile wissen bewusst vertan. Nun herrscht Krieg. Ein Krieg der seit dem 24.02.2022 auf eine globale Ebene gehoben wurde.

Und ob wir wollen oder nicht, seit Februar 2022 sind wir **ALLE** Teil des Donbasskonflikts.

Wir brauchen und wir wollen Frieden!

Denn dort wo Krieg herrscht ist die soziale und wirtschaftliche Not unvorstellbar groß. Deshalb sammelt das Aktionsbündnis „Zukunft Donbass“ e.V. Sach- und Geldspenden, um humanitäre Hilfe für die Zivilbevölkerung im Donbass leisten zu können.

Das Aktionsbündnis „Zukunft Donbass“ e.V. möchte den Prozess einer Normalisierung der Beziehungen zwischen der Ukraine, Russland und dem Gebiet Donbass unterstützen, wohl wissend, dass die sozial Schwachen, die Kinder und die alten Menschen von diesem Krieg besonders schwer betroffen sind und Hilfe benötigen.



Das Aktionsbündnis „Zukunft Donbass“ e.V. verfolgt das Ziel, den Menschen im Donbass, die durch den Krieg leiden, zu helfen, indem wir:

- medizinische Güter und Sachspenden in Deutschland sammeln und als humanitäre Hilfe in den Donbass liefern
- die Öffentlichkeit zu Spenden und Mithilfe aufrufen
- uns an humanitären Projekten vor Ort beteiligen
- versuchen, durch Wort und Schrift die Aufmerksamkeit einer breiten Öffentlichkeit auf die katastrophalen Zustände in dem betroffenen Gebiet zu lenken
- die gespendeten Mittel sorgsam verwalten und sie ausschließlich für die o.g. Zwecke einsetzen sowie
- die Öffentlichkeit über die Verwendung der Mittel informieren.

Wer uns unterstützen bzw. spenden möchte, wer weiß, wo medizinische Geräte abzugeben sind, sollte unbedingt mit uns Kontakt aufnehmen. 44 Transporte sind seit 2016 organisiert worden.

Mit ihrer Hilfe können wir viel mehr erreichen!

